



Wiesbadener Manifest für Halterschulung

Wir, die Unterzeichner, bekennen uns zu einem verantwortungsvollen und sicheren Umgang von Hund und Halter. Hundehalten soll seinen anerkannten sozialen Stellenwert behalten.

Wir möchten erreichen, dass alle Hunde – unabhängig von Größe und Rasse – artgerecht gehalten werden können und so geführt werden, dass der Hund weder als Belästigung noch als Gefahr empfunden wird. Die Einführung sogenannter Rasselisten in die Hunde-Verordnungen hat ihr Ziel, die Bevölkerung besser vor gefährlichen Hunden zu schützen, nicht erreicht: Die Zahl der Beißvorfälle ist um mehr als das Doppelte gestiegen. Nicht die Rassezugehörigkeit, sondern Unwissenheit und menschliches Fehlverhalten sind neben Erziehungsfehlern und schlechter Haltung die Hauptursachen für Vorfälle mit Hunden. Der caritative Tierschutz ist überfordert, all die Halterversäumnisse und gesetzlichen Pflichtlücken aufzufangen.

Der Ansatz am "anderen Ende der Leine" - nämlich beim Hundehalter - ist für Tierschutz, Sicherheit und gutes soziales Miteinander alternativlos.

Die Politik muss umdenken, die Rasselisten abschaffen und einen Halterkunde-Nachweis einführen.

Fachleute und Hundehalter fordern deshalb von Kommunen, Landesregierungen und Bundestag:

- 1. die Einführung einer Halterschulung vor der Anschaffung eines Hundes unabhängig von der Rasse**
- 2. die Sicherstellung ausreichender Freilaufmöglichkeiten für die tierschutzgerechte Haltung der Hunde**
- 3. eine Pflicht zum Abschluss einer Tierhaftpflichtversicherung für alle Hunde**
- 4. eine Identifikationsmöglichkeit durch Chip oder Tätowierung, um alle Tiere zurückverfolgen zu können**

„Wiesbadener Initiative für Halterschulung“ Landestierschutzverband Hessen,
beratende Unterstützer Günther Bloch (Wolfs- und Hundeexperte), Dr. Udo Ganslober (Verhaltensbiologe für Hunde).

Die Initiative wird organisations- und parteiübergreifend beworben.

Wiesbaden, August 2010

Unterschrift	Name und Adresse (bitte in Blockschrift)

